

Gebete im Jahreslauf

Was ihr dem geringsten Menschen tut, das habt ihr ihm getan; denn er nahm als unser Bruder jedes Menschen Züge an.

Mitten unter uns steht er unerkannt.

Man verhöhnt ihn bei den Leuten,
Böses dichtet am ihm an;
er wird überall verdächtigt.
wo er sich nicht wehren kann.

Mitten unter uns steht er unerkannt.

Immer ist er unter denen,
die gekreuzigt worden sind;
in unmenschlichen Systemen
lebt er wehrlos wie ein Kind.

Mitten unter uns steht er unerkannt.

Text: Herbert Schaal

Betäubt und bitter vor Verlust,
Ursprung und Ziel verloren –
dies Leben, das kein Leben ist,
noch tot, noch ungeboren.
Mach auf, du, der im Lichte wohnt,
dass nicht zum Tod verdammt wir sind,
wir, die nach dir benannt sind.

Dein Name, einst uns zugesagt,
klingt fort in unsern Ohren,
damit wir Recht tun allezeit
und sind aus dir geboren:
„Ein Nächster dem Geringsten sein“ –
das Wort hat Sinn gegeben
dem angstbelad'nen Leben.

Nicht Schicksal wird beschieden sein,
die deinen Weg begehen;
nur du wirst ihnen Atem sein
und lässt dein Land sie sehen.
Die Wüsten sind von Tau getränkt,
Gerechtigkeit erfahren,
die schon verworfen waren.

Text: Huub Oosterhuis

Psalm 23

Der Herr ist mein Hirt, nichts wird mir fehlen.

Er lässt mich lagern auf grünen Auen
und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.
Mein Lebenskraft bringt er zurück.
Er führt mich auf Pfaden der
Gerechtigkeit, getreu seinem Namen.

Auch wenn ich gehe im finsternen Tal,
ich fürchte kein Unheil; denn du bist bei
mir, dein Stock und dein Stab,
sie trösten mich.

Du deckst mir den Tisch
vor den Augen meiner Feinde.
Du hast mein Haupt mit Öl gesalbt,
überevoll ist mein Becher.

Ja, Güte und Huld werden mir folgen
mein Leben lang und heimkehren werde
ich ins Haus des Herrn für lange Zeit.